

(Präsident.)

(A) Staatshaushalts-Etats für 1912/13, Straßenbauten betreffend, eingegangenen Petitionen.

(Nr. 2379.) Desgleichen, betreffend **Schlußberatung** über Petitionen, die Besoldungsverhältnisse der Zoll- und Steueraufseher, der Nebenzolleinnehmer, der Obersteueraufseher und Obergrenzaufseher sowie der Zoll- und Oberkontrollassistenten betr.

(Nr. 2380.) Desgleichen, betreffend **Schlußberatung** über eine Petition des Verbandes Sächsischer Mittlerer Staats Techniker um Besserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der bei der Königl. Hochbauverwaltung beschäftigten technischen Hilfsarbeiter.

(Nr. 2381.) Desgleichen, betreffend **Schlußberatung** über die Petitionen der Bahnsteigschaffner, Zugschaffner und Oberschaffner der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen.

(Nr. 2382.) Desgleichen, betreffend **Schlußberatung** über die Petition der Wagenmeister, Telegraphenaufseher, Werkführer und Maschinenwärter I. Klasse der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen.

(Nr. 2383.) Desgleichen, betreffend **Schlußberatung** über die Petitionen der Schirrmeister und Bodenmeister der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen.

(Nr. 2384.) Desgleichen, betreffend **Schlußberatung** über die Petition der Förster und Försterkandidaten um Versetzung in höhere Besoldungsgruppen usw.

(B) (Nr. 2385.) Desgleichen, betreffend **Schlußberatung** über die Petitionen der Vereinigung akademisch gebildeter sächsischer Seminarlehrer, der Freien Vereinigung sächsischer Seminarlehrer sowie des Landesvereins seminarisch und technisch gebildeter Lehrer an den höheren Schulen Sachsens.

Präsident: Die Gegenstände zu Nr. 2377 bis 2385 gehen an die zweite Deputation.

(Nr. 2386.) Schreiben des Oberlehrers an der städtischen Gewerbeschule Herrn. Nitzsche in Dresden bei Übersendung von 3 Stück eines Werkes „Buchführung für Gewerbetreibende nach dem Kolonnen- (amerikanischen) System“.

Präsident: Liegt in der Kanzlei zur Einsichtnahme aus.

Wir kommen zum zweiten Punkte der Tagesordnung: Bericht und Nachbericht der Zwischen- deputation über den durch das Königl. Dekret Nr. 28 vorgelegten Entwurf des Volksschulgesetzes und die darauf bezüglichen Petitionen und Anträge. (Drucksachen Nr. 432 und 451.)

Berichterstatter ist Se. Excellenz Wirkl. Geh. Rat Dr. Waentig, Mitberichterstatter Se. Excellenz Dr. Mehnert. Der Herr Berichterstatter hat das Wort.

Berichterstatter Wirkl. Geh. Rat Dr. **Waentig**,^(C) Excellenz: Meine hochgeehrten Herren! Das Königl. Dekret, über das ich die Ehre habe Ihnen zu berichten, hat folgenden Wortlaut:

(Verlesung des Königl. Dekrets.)

Meine hochgeehrten Herren! Das Gesetz, das uns mit diesem Allerhöchsten Dekret unterbreitet worden ist, ist, das darf man wohl sagen, ein Gesetz, das unter allen den in den letzten Jahrzehnten dem Landtage vorgelegenen Gesetzen die öffentliche Meinung am stärksten beschäftigt hat. Das ist auch kein Wunder, wenn man bedenkt, daß es sich hier um die Schule, um die Jugend handelt, und wer die Jugend hat, der hat bekanntlich die Zukunft; also das Wohl des Vaterlandes steht hier auf dem Spiele.

Aber das Gesetz, darf man weiter auch sagen, hat wie kein anderes Arbeit verursacht in seiner bisherigen Entstehung. Seitdem vor fünf Jahren durch die Anträge Pottner und Günther im jenseitigen Hohen Hause die Volksschulreform wie ein Blitz aus heiterem Himmel, möchte ich sagen, auf einmal dem Lande entgegengebracht wurde, seitdem hat eine Fülle von Arbeiten sich um diese Frage bewegt. Schon diese Anträge Pottner-Günther haben damals im Landtage 1907/08 zu langen ausführlichen Debatten im Plenum und in der Deputation Veranlassung gegeben.^(D) 20 und noch mehr Sitzungen, die sich bis tief in die Nacht hinein erstreckten, haben die Deputation beschäftigt, und am Schlusse dieser Verhandlungen ist dann gewissermaßen ein Kompromiß zwischen der Hohen Staatsregierung und der jenseitigen Hohen Kammer zustande gekommen, und auf Grund dieses Volksschulkompromisses hat dann das Königl. Kultusministerium die Vorarbeiten für den Gesetzentwurf in die Hand genommen. Der erste Referent ist darüber aus dem Kultusministerium geschieden, ein zweiter Referent, der die Arbeit übernahm, hat sich, wie man sagt, daran fränk gearbeitet, der dritte endlich hat die Arbeiten vollendet.

Dazu aber sind noch eine ganze Menge andere Instanzen in Bewegung gesetzt worden, Gutachten von allen Teilen des Landes aus allen möglichen Kreisen sind herbeigezogen worden, Konferenzen haben stattgefunden; über alles das gibt Ihnen ja die Begründung des Dekrets nähere Auskunft. Und so ist es denn dahin gekommen, daß vor annähernd einem Jahre der Gesetzentwurf fertig gestellt war und den Ständen vorgelegt werden konnte.

Nun hat sich, da der Entwurf zunächst an die jenseitige Kammer ging, die Zweite Kammer an die Arbeit